

NEAPOLITAN MASTIFF

(Quelle: Kynos Atlas)

Ursprungsland: Italien

Gewicht: Rüden 50 - 70 kg Hündinnen etwas weniger

Schulterhöhe: Rüden 65 - 75 cm Hündinnen 60 - 68 cm

Haarkleid: Kurz, dicht, maximal 1,5 cm

Farben: Schwarz, grau, blaugrau, braun, rotgelb und hirschrot

Andere Namen: Mastino Napoletano

Anerkannt durch: FCI, TKC

FCI-Gruppe 2: Molosser



Die Mastini sind die direkten Nachkommen der Molosser der römischen Arenen, dem alten Typ vor 2.000 Jahren sehr ähnlich. Über Jahrhunderte wurden diese Hunde als Kriegshunde genutzt, außerdem als Wach- und Zughund, ebenso aber auch als Kollaborateur in Verbrechen. Der italienische Standard verlangt einen Hund von derbem, rustikalem, aber dennoch majestätischem Aussehen. Obgleich diese Rasse in Süditalien seit römischen Zeiten besteht, wurde sie der Öffentlichkeit erstmals auf einer Ausstellung im Jahre 1946 präsentiert. Ein Maler namens Piero Scanziani war von den Hunden so beeindruckt, daß er eine Reihe vorzüglicher Tiere sammelte, damit seine eigene Zucht begründete. Heute sieht man in ihm den modernen Vater der Rasse. Scanziani stellte einen schriftlichen Rassestandard auf, erreichte die Anerkennung der Rasse beim italienischen Kennel Club (ENCI).

Ihr Äußeres steht im Widerspruch zu ihrem freundlichen Wesen. Mastini sind ihren Freunden gegenüber sanft, von Natur aus aber gute Wächter mit starkem Territorialinstinkt, sie verlassen nie von sich aus ihren Grund und Boden.

Obgleich für den Kampf gezüchtet, sind diese Hunde anderen Hunden gegenüber nicht streitsüchtig, auch gute Mütter.

Als ursprüngliche Kampfhunderasse wurden diese Hunde speziell aufgrund ihrer stoischen Ruhe züchterisch gefestigt, zeigen diese Wesensveranlagung noch heute. Mastini passen sich leicht verschiedener Umgebung und Witterungsverhältnissen an.

Für die großen Molosserhunde ist ihr Gang typisch: langsam, frei und bärenartig. Mastini haben besondere körperliche Merkmale. Die Haut hängt in stark übertriebenen Falten rund um den Kopf, dadurch erwecken sie den Eindruck, sie hätten doppelte, vielleicht sogar dreifache Hautmengen. Wurden die Ohren coupiert, erschienen diese "nahezu amputiert" und bis zum Punkt heruntergeschnitten, daß sie fast ein gleichschenkliges Dreieck bildeten. Die Rute wird um 1/3 gekürzt. Die Hunde zeigen eine vornehme und majestätische Zurückhaltung, erwecken den Eindruck einer Persönlichkeit, der man ungern allein in dunkler Nacht begegnen möchte. Die Mastini haben in Italien eine sehr aktive Anhängerschaft, in anderen Ländern wächst die Anzahl guter Züchter.